Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 51

Artikel: 3000 müssen heute 45700 ernähren

Autor: Müller, J.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Links aussen: Wild und heiss ist die Landschaft der Marmor berge von Carrara, in denen über 400 Bricht aufgerissen sind

Links:

Um den Abtransport rentabel zu gestalten, hal Mülhen man Kosten und Mühen eines Bahnbaues nicht gescheut

Links aussen: Die oftmals 20 und mehr tonnenschweren Blöcke werden längst nich mehr von Hand, sondern den Laufkranen verladen

Unten, etwas oberhalb Carrara und in der Stad selbst, liegen die Marmor sägereien, in denen Blöcke zu dünnen Platten geschnitten werden

Vor dem grossen Kriege arbeiteten in Marmorbrüchen von Carrara am Mittelmer 8000 Männer — heute sind es nur noch 3000 dort oben, in der noch 3000 die well dort oben, in den blaugrauen Bergen, die wellen schimmers schimmern und mit ihren weissen Wunden weiser sind weiser sind, die Marmorblöcke herausholen. ganze Stadt Carrara mit ihren 45 700 Einwohlen lebt von ihren lebt von ihren Marmorbrüchen, hoch über Stadt, auf enger, heisser, staubiger und gehalftener Strasse erreichten. dener Strasse erreichbar: Steinhauer, rander Transportunternehmer, Ausrüster, die Verbindus sie alle stehen mit dem Marmor in Werbinder und finden durch seine und finden durch seine Gewinnung, den Trans die Verarbeitung, Handel und Verschiffung Brot. Obna State Brot. Ohne Stein kein Brot! Und heute sind nur noch 3000 nur noch 3000, die dort oben im Schweisse Angesichts das B Angesichts das Brot für die Stadt verdieben wird. Nicht, dass es nicht genug Marmor geben noch des Brüche word diese Brüche werden in 1000 Jahren noch Welt mit Nachttischplatten, Bodenplatten, mot für Bildwerbe mor für Bildwerke und Grabsteine und so versorgen, denn aus den gest gent versorgen, denn aus den Bergen sind e^{rst} gatt

Hier wird gearbeitet, hier herrscht der Glaube all eine geordnete Zeit und an menschen würdige Arbeitsbedingungen



Die Marmorbahn führt in vielen Windungen und durch grosse Tunnels hinauf nach den Brüchen, wo die Ver ladestationen liegen

eine Löcher gefressen, trotzdem man schon directit römischen Tagen an ihnen knappert. Die sielelues mittelalterlichen Kirchen- und Parischelde entriss die fast vergessenen Marmorassist Carrara der Marmorbruch der Welt gemit Dolomiten in verschiedenen Farben und Aedensten ist noch überall gesucht und geschätzt.

an Transportmitteln, an Schiffen, die den Marmor über das Meer bringen. Gerade heute arbeiten die 3000 Männer fast ausschliesslich an Bestellungen für die USA — Europa ist zu arm, um sich Carrara-Marmor leisten zu können, der heute ab Bruch 12 000 Lire per Tonne kostet. Der Vorarbeiter Pellegrini ist aber überzeugt, dass interhalb Jahresfrist wieder 8000 Männer Marmor brechen werden. Möge seine Hoffnung berechtigt sein.

Ihr Lohn ist so karg, dass sie sich mit einem Taglohn auf dem schwarzen Markt lediglich 30 Zigaretten kaufen können. Dennoch arbeiten sie unverdrossen – Symbol eines neuen Italiens

Unten: Während der Mann oben im Berg seine sehr schwere Arbeit verrichtet, hilft unten in der Stadt Carrara seine junge Frau mit, das Kleingeld für den Tag zu verdienen. Sie geht auf den Markt und verkauft dort Gemüse und Früchte

